

JAHRES- BERICHT 2020

INHALT

Integration durch Begegnung und Teilhabe	1
Das Café Mandela – Begegnung und Beratung am Rosenplatz	2
Ehrenamt und Chancenpatenschaften	3
Erstes Wohnen	3
BePart – Teilhabe beginnt vor Ort!	3
Koordinierungsstelle Präsenz	4
Unsere Einrichtungen	4
Zusätzliche Projekte 2020	4
Kontakt	4

ÜBER UNS

Der Bereich Migration und Integration ist der jüngste Bereich in der Diakonie Osnabrück Stadt und Land. Angefangen mit der Erstaufnahmeeinrichtung, dem heutigen Erich-Maria-Remarque-Haus, umfasst dieser Bereich mittlerweile mehrere Beratungsangebote und stationäre Einrichtungen.

Das Café Mandela am Rosenplatz ist mittlerweile eine feste Größe in der Migrations- und Integrationslandschaft in Osnabrück und weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Integration in der Diakonie meint Begegnung und Dialog, Nachbarschaft und Miteinander, Nächstenliebe und Verständnis.

Integration durch Begegnung und Teilhabe



Begegnung im Café Mandela: Im Rahmen von Chancenpatenschaften treffen sich Ehrenamtliche und ihre Mentees zum sprachlichen und kulturellen Austausch. Dieses Foto sowie die Fotos auf den Folgeseiten aus dem Café Mandela wurden vor der Corona-Pandemie aufgenommen. Selbstverständlich sind die jeweiligen Hygieneanforderungen unter Pandemie-Bedingungen stets eingehalten worden.

Liebe Leserinnen und Leser,

Migrations- und Integrationsarbeit ist nicht nur – natürlich auch – Arbeit mit geflüchteten Menschen. Wirkliche Integration spricht insgesamt Menschen an, die eine Migrationsbiografie haben, und gleichzeitig alle Menschen, die in unserer Region leben. Damit geht es um Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben.

Seit Anfang 2016 gibt es das Café Mandela am Rosenplatz. Bereits bei der Eröffnung hatten wir als Diakonie die Vision, dass es sich bei dieser niedrigschwelligen Begegnungs- und Beratungseinrichtung um die Keimzelle und das Zentrum der diakonischen Migrations- und Integrationsarbeit handeln soll. Dank des Engagements der Evangelischen Stiftungen konnten wir diese Vision immer weiter vorantreiben und verwirklichen.

Über das Café Mandela und die 2017 implementierte Koordinierungsstelle „Präsenz gegen Radikalisierung und Demokratiefeindlichkeit“ konnten wir im Laufe der Zeit weitere Projekte durchführen, die sich mit den verschiedenen Facetten eines Integrationsprozesses befassen. So wurde schnell

deutlich, dass es bei Integration nicht nur um Sprache und Wohnen geht, also um die Befriedigung der elementarsten Bedürfnisse, sondern vielmehr um das Miteinander, das Sich-beteiligen, das Dazugehören.

Diakonisches Handeln als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche in ihrer praktischen Ausübung christlicher Nächstenliebe wird somit zu einer Begleitung auf dem Weg zur gesellschaftlichen Integration durch Teilhabe.

Im zurückliegenden Jahr 2020 konnten wir der Pandemiesituation zum Trotz hier einiges bewegen und initiieren, z.B. eine Projektreihe für Menschen mit Migrationsbiografie zu gesellschaftlicher Partizipation und Teilhabe.

Begleiten Sie uns auf den folgenden Seiten auf einer Reise durch den Geschäftsbereich Migration und Integration der Diakonie Osnabrück Stadt und Land. Es gibt einiges zu entdecken.

Herzliche Grüße

Hubert Reise
Einrichtungsleitung



Das Café Mandela — Begegnung und Beratung am Rosenplatz

Das Jahr 2020 war für das Café Mandela das 5. Jahr. Die Einrichtung ist gut etabliert und stadtwweit bekannt.

Die Ziele unserer Arbeit waren und sind: Unterstützung und Beratung von geflüchteten Menschen, Vermittlung von Sprach- und Kulturkompetenzen, Vermittlung und Förderung von sozialen, kulturellen und sportlichen Kontakten, Begegnung von Einheimischen und neu Zugezogenen sowie Netzwerkarbeit.

Dazu ist das Café Mandela ausgestaltet als offenes Café mit angeschlossener Beratung, um allen Menschen unkompliziert den Zugang zu ermöglichen. Das Jahr 2020 war geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Nach den ersten beiden „normalen“ Monaten mussten wir zunächst komplett schließen. Seit Mai 2020 bieten wir wieder Beratungen nach Termin an, selbstverständlich

mit einem der jeweiligen Situation angepassten Hygiene-Konzept. Aufgrund des zuvor aufgebauten Vertrauens sind wir stets gut ausgebucht.

Die wesentlichen Kennzahlen aus 2020 sind:

- Bis März 2020: monatlich durchschnittlich 337 Beratungen und täglich 150-180 Besucher*innen im offenen Café.
- Unter Corona: durchschnittlich 190 Beratungen monatlich; mehr war aufgrund der Hygiene-Anforderungen nicht möglich.

Themen sind in der Regel: Allgemeine Sozialberatung, Asylverfahren, Ausbildung/Arbeit, Unterstützung bei Anträgen, Kommunikation mit Behörden, Schulden.

Neben dem Café- und Beratungsbetrieb führen wir zusätzliche Projekte und Aktionen durch. So konnten wir, angepasst an die jeweiligen Hygieneanforderungen, in Kooperation mit der Familien- und Erziehungsberatung der Diakonie 2020 im Rahmen eines über die Stadt Osnabrück geförderten Landesprogramms („Gut ankommen in Niedersachsen!“) einen Familien- und Frauentreff vorhalten und psychosoziale Begleitung von Flüchtlingsfamilien sicherstellen.

Durchgehend aufrecht erhalten werden konnte das Projekt „Chancenpatenschaften“, das über die Evangelischen Stiftungen, die auch Hauptzuwendungsgeber des Café Mandela sind, vermittelt worden ist. Hierzu lesen Sie auch den gesonderten Artikel auf Seite 3.

Schon dieses Projekt verdeutlicht, dass es nach wie vor und immer mehr um Beteiligung und Miteinander geht, und das mit Unterstützung von ganz vielen Ehrenamtlichen!

Das Café Mandela ist gut in Osnabrück und insbesondere im Ev.-luth. Kirchenkreis verankert. So konnten wir Anfang 2020 bei einer Veranstaltung in der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Katharinen für ehrenamtliches Engagement werben.

Der Samen einer weiteren fruchtbaren Zusammenarbeit konnte in guten ersten Gesprächen mit dem Friedensort des Kirchenkreises Osnabrück und seinen beiden Mitarbeiter*innen, die 2020 neu eingeführt wurden, gelegt werden.



EVANGELISCHE
STIFTUNGEN
OSNABRÜCK

Die Ev. Stiftungen Osnabrück unterstützen das Café Mandela und die Chancenpatenschaften.

Ehrenamt und Chancenpatenschaften

Das Café Mandela nimmt seit 2019 am Projekt Chancenpatenschaften im Rahmen des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ teil. Wir konnten im vergangenen Jahr 61 Patenschaften vermitteln und begleiten.

Ehrenamtliche bilden mit geflüchteten Menschen im 1:1-Kontakt Tandems, um sich über die deutsche Sprache, Kultur, Sport und Freizeit auszutauschen.

Hierbei entstehen immer wieder interkulturelle Bindungen und Freundschaften. Beide Seiten lernen voneinander und entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Betreut und begleitet werden die Tandems von den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des Café Mandela.

Im Jahr 2020 stellten die eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten das Mandela-Team und die Tandems vor besondere Herausforderungen. Mit viel Engagement und Leidenschaft aller Beteiligten sowie der Unterstützung moderner Kommunikationsmittel wie Online-Konferenztools und Messengerdiensten konnten wir Ehrenamtliche und Mentees passend zusammenbringen und

unterstützen.

Interessenten, die ebenfalls Freude daran haben, Geflüchteten ein gutes Ankommen zu ermöglichen, können sich im Café Mandela melden. Wir stellen den Kontakt her und stehen unterstützend und begleitend zur Seite. Ausgestaltung und Umfang ihres Engagements entscheiden die Pat*innen selbst.

Ehrenamtliche Mithilfe ist natürlich auch ohne feste Patenschaft möglich. Sprechen Sie uns gern an.



BePart-Exkursion zum Baumwipfelpfad in Bad Iburg

Erstes Wohnen

Menschen auf der Flucht kommen zunächst in stationäre Sammeleinrichtungen. Die Diakonie hilft auch hier:

Wir betreuen in der Stadt Osnabrück das Erich-Maria-Remarque-Haus als Erstaufnahmeeinrichtung und im Landkreis Osnabrück in Melle und Georgsmarienhütte kommunale Gemeinschaftsunterkünfte.

Unsere Mitarbeiter*innen stehen täglich als Ansprechpartner*innen für die in der Einrichtung untergebrachten Menschen zur Verfügung. Dabei geht es um Fragen des alltäglichen Lebens. Zusätzlich werden bedarfsorientiert Kurse von Bildungsträgern durchgeführt. 2020 war die sozialpädagogische Betreuung wegen der Pandemie besonders gefragt und erforderlich.



Auf dem Spielplatz am Erich-Maria-Remarque-Haus, der Osnabrücker Erstaufnahmeeinrichtung.

BePart – Teilhabe beginnt vor Ort!

Mit Unterstützung des Landkreises Osnabrück haben wir 2020 im Rahmen der Projektreihe „BePart“ Projekte zur gesellschaftlichen Teilhabe initiiert und durchgeführt.

Mit jungen Muslim*innen erkundeten wir in Workshops und vor Ort Kommunal- und Landespolitik erkundet. Ein Besuch auf dem Baumwipfelpfad in Bad Iburg hat politisches Engagement sicht- und erlebbar gemacht.

Anlass war die Erkenntnis, dass sich der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund von 25 % in der Region nicht in den Kommunalparlamenten widerspiegelt.

Gleichzeitig haben wir mit Migrantenselbstorganisationen im Landkreis am Thema „Wie können wir uns gemeinsam Gehör verschaffen?“ gearbeitet. Dabei waren wir im Tagungs- und Besucherzentrum der VARUSSCHLACHT, einem Museum und Park in Kalkriese im Osnabrücker Land, zu Gast. Die dortige Sonderausstellung „2 Millionen Jahre Migration“ bot dabei ein adäquates Rahmenprogramm. Die weiterführende Arbeit ist noch nicht abgeschlossen.

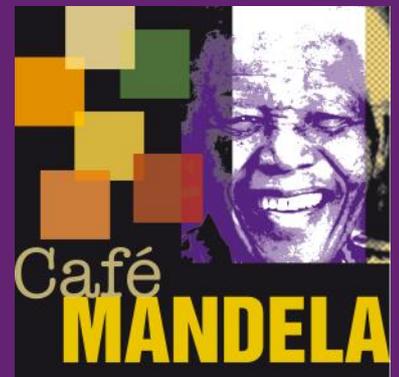


Café Mandela

Johannisstr. 133-135
49074 Osnabrück

Tel. 0541-76017460

E-Mail info@cafe-mandela.de



Austausch im Frauen- und Familientreff:



Chancenpatenschaften ist ein Projekt im Rahmen des Programms „Menschen stärken Menschen“:



UNSERE EINRICHTUNGEN

Café Mandela

Koordinierungsstelle Präsenz

Gewaltschutz-Projekt DeBUG

Psychosoziale Beratung von Geflüchteten in Melle

Erich-Maria-Remarque-Haus

Gemeinschaftsunterkünfte in Melle-Neuenkirchen und Riemslöh

Gemeinschaftsunterkünfte in Georgsmarienhütte, sozialpädagogische Betreuung

ZUSÄTZLICHE PROJEKTE 2020

Chancenpatenschaften

Psychosoziale Begleitung von Flüchtlingsfamilien im Café Mandela

Projektreihe BePart

- Kommunalpolitische Erkundungen
- Konferenzen der Migranten-Selbstorganisationen

Wanderausstellung „Was' los Deutschland!?“

KONTAKT

Migration und Integration

Hubert Reise

Lohstraße 9

49074 Osnabrück

Telefon 0541 760 287-14

Mobil 0162 764 54 49

E-Mail hubert.reise@diakonie-os.de

Eine Einrichtung der Diakonie Osnabrück Stadt und Land gGmbH

www.diakonie-os.de



Du'A Zeitun, Koordinierungsstelle Präsenz (rechts) führt in die Wanderausstellung „Was' los, Deutschland!?“ in der Stadtbibliothek Melle ein. Links im Bild: Bürgermeister Reinhard Scholz, © Stadt Melle (Foto).

Koordinierungsstelle Präsenz

Die Koordinierungsstelle Präsenz gegen Radikalisierung und Demokratiefeindlichkeit ist eine vernetzte und vernetzende primär- bzw. universell-präventiv tätige Fachstelle im Bereich religiös-begründeter Radikalisierung, Demokratiefeindlichkeit, Islamfeindlichkeit und Rechtsextremismus.

Mit einem multi-professionellen Team stehen wir im Austausch mit Städten und Gemeinden, Schulen, Bildungsträgern, Wohlfahrtsverbänden, Polizei und vielen mehr. Wir schulen Multiplikator*innen, entwickeln Präventionsangebote und führen diese durch, initiieren und begleiten Projekte zu den Themenfeldern religiös-begründete Radikalisierung, Demokratiefeindlichkeit, Islamfeindlichkeit und Rechtsextremismus. Zudem sind wir erste Anlaufstelle bei Verdachtsfällen von Radikalisierung mit Verweisberatung an lokale und landesweite Fachträger.

Die Aufbauarbeit der ersten Jahre hat sich ausgezahlt. Die Koordinierungsstelle ist im Jahr 2020 verstärkt sowohl wegen möglicher Radikalisierungsverdachtsfälle, als auch im Hinblick auf die für Schulen, Vereine und Verbände entwickelten primärpräventiven Schulungsmodul angefragt worden.

Gerade diese „Schulmodule“, die von uns gemeinsam mit der Präventionsabteilung der Osnabrücker Polizei und dem Respekt-Coach des Jugendmigrationsdienstes durchgeführt werden, konnten wir im vergangenen Jahr auf der Grundlage unserer Erfahrungen weiter entwickeln, so dass wir nunmehr mit einem Basismodul „Demokratie & Gesellschaft“ sowie den weiteren Modulen „Radikalisierung“ (Vorbeugen und Erkennen von Radikalisierungsprozessen, sozialer Kontext), „Durch-

schauf“ (Sensibilisierung für subtile Propaganda durch soziale Medien) und „Wer bin ich?“ (Islambilder und deren Einfluss) ein breites und individuell gestaltbares Angebot haben.

Ein Highlight des Jahres 2020 war die Wanderausstellung „Was' los, Deutschland!?“ Ein Parcours durch die Islamdebatte“, die über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ u.a. vom Landes-Demokratiezentrum Niedersachsen gefördert wird. In Kooperation mit der Stadt Melle und dem Verein „Melle vernetzt e.V.“ war die Realisierung und Durchführung in Melle möglich.

Die Ausstellung konnten wir im September 2020 in der Stadtbibliothek Melle präsentieren und damit einen hohen Bekanntheits- und Wirkungsgrad erzielen.

Für die Meller Schulen haben wir ein besonderes Angebot der Vor- und Nachbereitung durch unsere Mitarbeiterin Du'A Zeitun entwickelt, das sehr gut angenommen wurde.

Diakonie
Osnabrück
Stadt und Land

Präsenz
Koordinierungsstelle
gegen Radikalisierung und
Demokratiefeindlichkeit

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFZA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.



Die Förderung erfolgt über das Landes-Demokratiezentrum im Niedersächsischen Justizministerium.